



Diözesanverband Fulda und  
Regionalverband Limburg-Mainz



Evangelische Kirche in Hessen und Nassau  
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck



Mennonitengemeinde  
Frankfurt



Geschäftsstelle Weltkirche | Gerechtigkeit und Frieden



KATHOLISCHE  
KIRCHE  
BISTUM  
LIMBURG

FACHTEAM GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

## Zusätzliches Textmaterial zur Aktion 2024

von Christian Enke

### Ich werde es nicht vergessen:

Noch keine zehn Jahre ist es her, dass Georgios mit seinem Bruder und seinen Eltern in unserer Kirchengemeinde in Frankfurt ankam – geflohen aus dem Krieg in Syrien. Sie wurden herzlich von den christlichen Geschwistern willkommen geheißen – schüchtern oder gar verschüchtert war die Familie zu der Zeit. Die Dame, die jedes Jahr die Wanderfriedenskerze gestaltet, gab den vieren Unterschlupf in ihrem Haus, und die beiden Teenager-Jungen fanden Aufnahme bei den Ministranten.

Ich werde es nicht vergessen:

wie von dem Telefonat erzählt wurde, das die Familie mit ihren Angehörigen führte und im Hintergrund ein Bombeneinschlag zu hören war – die Angst stand ihnen im Gesicht, dass das das letzte Wort mit den Lieben gewesen sein könnte.

Die Medien und die öffentliche Wahrnehmung haben längst den furchtbaren und so ausweglos scheinenden Krieg vergessen – Georgios und seine Familie werden ihn nie vergessen.

---

Ist Ihnen in Frankfurter Parkanlagen schon mal ein Schild der »Seebrücke« aufgefallen?

Sie sind Teil der Kunstaktion »Places of Isolation«. Im Februar vor genau zehn Jahren hatten Geflüchtete mit ihrem Boot verzweifelt versucht, die europäische Außengrenze an der spanisch-marokkanischen Grenze zu umschwimmen; das Tränengas und die Gummigeschosse der Polizei haben sie »abgewehrt«, und sie ertranken wie unzählige andere Hilfesuchende im Mittelmeer.

**AKTION 2024**

**»Vergessene Kriege –  
Menschen des Friedens«**

Sind die furchtbaren Kriege auf der anderen Seite des europäischen Mittelmeers vergessen?

Sehen wir nur das, was uns näher zu betreffen scheint?

Ist Abschottungspolitik gegenüber den Flüchtlingen, die doch nur überleben wollen, nicht unmenschlich und rassistisch?

Kunst kann gegen das Vergessen aufbegehren – lasst uns Künstlerinnen und Künstler werden – zum Wachhalten und Aufwecken!

---

Straßen und Plätze sind oft nach Menschen benannt, die wir nicht vergessen sollen.

Stolpersteine für Opfer der Nazis werden verlegt, um ihrer zu gedenken.

Orthodoxe und katholische Kirchen ehren Märtyrer/innen als heilig, weil sie Zeugnis abgelegt haben von Gottes gewaltlosem Friedens- und Gerechtigkeitswillen. Auch evangelische Gemeinden tragen Namen von Vorbildern, an denen wir uns orientieren können.

Solche wichtigen Zeichen, die Wirkung zeigen – Dank sei Gott!